

# Ein „klassischer Neandertaler“

Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder spricht über das „Köschinger Faustkeilfragment“

**Kösching** (frj) Bei der Jahresversammlung des Köschinger Geschichtsvereins hat Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder über das „Köschinger Faustkeilfragment“ gesprochen. Der Referent, ein ausgewiesener Kenner der Altsteinzeit, spannte einen weiten Bogen – beginnend mit den Ausgrabungen und Funden im unteren Altmühltal, wo in der Gegend um Essing die „Dordogne Bayerns“ liegt.

Anhand zahlreicher eindrucksvoller Bilder erläuterte der Archäologe Blattspitzen und Keilmesser des Neandertalers vom Speckberg bei Meilenhofen, vom Steinberg bei Gaimersheim, aus Irgertsheim, Wettstetten und Großmehring

aus der Zeit von etwa 150 000 bis 70 000 vor Christus. Aufgrund dieser reichen Funde war es für Rieder erstaunlich, dass es in dieser „paradiesischen Landschaft“ um Kösching wenig Funde aus dem Paläolithikum gebe. Diese Lücke werde durch den Fund des Faustkeilfragments geschlossen, so der Archäologe. Er erklärte sehr anschaulich die Schlagtechnik, die bei dem von Richard Kürzinger gefundenen Fragment ähnlich wie bei der Levallois-Spitze angewandt worden sei. Anhand zahlreicher Detailfotos zeigte Rieder, wie man entweder „Stein auf Stein“ den Rohsilex bearbeiten oder auch mithilfe eines Zwischenstücks aus Holz oder Knochen eine Spitze oder



**Stolz präsentiert** Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder das Faustkeilfragment aus der Altsteinzeit.

Foto: Frühmorgen

ein Messer herstellen kann. Der Köschinger Fund sei ein „klassischer Neandertaler“, rund 80 000 bis 60 000 Jahre alt und damals weit verbreitet. Die Jäger hätten – wegen der eigenen Überlebenschance immer in Gruppen – mit diesem „Messer des Paläolithikums“ Tiere zerlegen oder andere Materialien zerteilen können.

Zum Abschluss betonte Rieder, dass der archäologische Heimatpfleger des Marktes, Richard Kürzinger, seinen vor etwa drei Jahren im Gebiet östlich von Kösching gefundenen Faustkeil dem Heimatmuseum übergeben wolle. Damit möchte er einen Beitrag leisten zu einer weiteren Attraktivierung der vorgeschichtlichen Abteilung.